

Klima-Kodex

Leitlinien für den redaktionellen Umgang mit der Klimakrise

1. Die Klimakrise hat oberste Priorität. Sie ist die dringlichste Krise in diesem Jahrhundert und gefährdet unsere Lebensgrundlagen. [Das Medium] erkennt die wissenschaftlichen Fakten zur Klimakrise an und denkt diese, ressort- und themenübergreifend mit.
2. Alle Redakteur:innen besitzen Grundwissen über die Erderhitzung und ihre Auswirkungen und bekommen [vom Medium] die Möglichkeit, sich laufend weiterzubilden.
3. [Das Medium] stellt sich der Herausforderung, angemessen, auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, über die Klimakrise zu berichten und zeigt neben den katastrophalen Folgen der Erderhitzung auch Lösungen und Handlungsmöglichkeiten auf.
4. [Das Medium] grenzt sich vom Aktivismus ab. Es unterscheidet zwischen Meinung, Marketing und wissenschaftlichen Fakten. Letztere bilden die Grundlage der Berichterstattung [des Mediums].
5. Klimaberichterstattung braucht Platz und Ressourcen. [Das Medium] schafft entsprechende Strukturen und Formate. Das Thema Klimakrise wird in die unternehmensinternen Prozesse mit eingebunden.
6. Um der Herausforderung Klimakrise gerecht zu werden, achtet [das Medium] auf eine akkurate Bebilderung und Wortwahl. Auf die menschengemachte Erderhitzung rückführbare Ereignisse werden nicht verharmlost.